



Wir sind alle Teil einer Welt

Der Engel der Kulturen hat seine
Spuren in Gelsenkirchen hinterlassen

Künstler Gregor
Mertens mit dem
Engel der Kulturen
auf dem Weg durch
die Gelsenkirchener
Innenstadt.



Der Engel der Kulturen von Künstler Gregor Merten (M.) hinterlässt seine Spuren: einen Sandabdruck in der Gelsenkirchener Innenstadt (o.). Im Kunstunterricht an der Gesamtschule wurden Bilder des Engels mit Fotos aus den drei Religionen angefertigt (u.).



Kräftige Schläge hallen durch den Hof, Funken sprühen vor der Gesamtschule Ückendorf. Auch Fazile Rauf, den ganzen Tag mit der Kamera unterwegs, greift jetzt entschlossen zum Hammer, genau wie ihre Autorin. Hand anzulegen an ein kleines Kunstwerk, an eine Intarsie vom „Engel der Kulturen“, das ist mehr als eine interessante Abwechslung vom Schulalltag. Das ist der krönende Abschluss eines ganz besonderen Tages. Oder, wie Raswahn Raschid aus der Jahrgangsstufe 11 feierlich erklärt: „Es ist mir eine Ehre, den letzten Schlag für den Engel der Kulturen geführt zu haben.“

Der besagte Engel ist ein ganz besonderes himmlisches Wesen. Zunächst einmal höchst irdisch – und reichlich schwer: ein Rad aus Stahl mit einem Durchmesser von 1,50 Metern und den drei Symbolen Halbmond, Stern und Kreuz. So angeordnet, dass der frei bleibende Raum dazwischen aussieht wie ein Engel mit ausgebreiteten Flügeln. Ein Engel, der Religionen verbindet, und mit ihnen die Kulturen. Ein Stahl gewordenes Bekenntnis der drei Religionen Islam, Juden- und Christentum zu einem gemeinsamen Ursprung und zur Verantwortung für ein gemeinsames und friedliches Miteinander in unserer Welt.



Künstler Gregor Merten und seine Frau Carmen Dietrich, die den Engel geschaffen haben, erklären ihr Werk schülergerecht: „Unsere Idee war, dass es für den interreligiösen Dialog und das friedliche Miteinander ein Symbol geben muss. Wir haben festgestellt, dass Jugendliche und Kinder oft weniger über Worte erreichbar sind. Unser Weg geht über ein Zeichen.“ Bei allen Unterschieden: Es ist immer wieder wichtig, an die gemeinsamen Wurzeln zu erinnern.



Kaniau
Kader, 18
Text



Fazile
Rauf, 17
Fotos

„Wir sind alle Teil einer Welt. Wir hoffen, dass die Botschaft die Menschen und vor allem die Schüler hier erreicht, wir gemeinsam die Zukunft gestalten.“

Die Schüler der Gesamtschule Ückendorf sind mit ganzem Herzen dabei. Am 24. September rollen sie zusammen mit dem Burscheider Ehepaar begeistert den Engel durch die Stadt – als Vorboten für das Jahr der Kulturhauptstadt RUHR.2010, das mit Festivals, Konzerten und Industriekultur Gäste aus der ganzen Welt ins Ruhrgebiet locken wird. Nach Stationen in Essen und Bochum jetzt also Gelsenkirchen: Die himmlische Karawane rollt vorbei an stauenden, skeptischen und begeisterten Menschen, hinterlässt aber nicht nur Eindrücke, sondern auch Abdrücke, Spuren der Begegnung: Vor dem Heinrich-König-Denkmal – zu Füßen der evangelischen und der katholischen Kirche –, vor der neuen Synagoge und vor der Moschee in der Mulvanystraße bleibt ein Sandabdruck des Engels zurück. „Hier in Gelsenkirchen war die Synagoge für mich sehr ergreifend. Gegenseitige Wertschätzung ist uns in diesem Projekt sehr wichtig“, strahlt Gregor Merten. Lieder, Gebete sowie Reden des engagierten Künstlerpaares, von GSÜ-Lehrer Werner Göbelsmann und Schülern begleiten den stählerne Botschafter an allen Stationen.

„Als ich zum ersten Mal vom Engel der Kulturen hörte, war ich sofort begeistert. Für mich war klar, wie wichtig dieses Projekt für uns ist“, freut sich GSÜ-Lehrer Werner Göbelsmann, der den Kontakt zu den Künstlern aus dem Rheinland hergestellt hat. Natürlich bleiben Spuren des Engels auch vor Göbelsmanns Schule in Ückendorf. Zusammen mit den Schülern lassen die

Künstler eine Intarsie – eine auf 50 Zentimeter Durchmesser verkleinerte Kopie des großen Rades – in den Boden ein. Besucher, die durch den Haupteingang kommen, werden von nun an vom blau schimmernden Engel der Kulturen begrüßt. Darüber freut sich auch Schulleiterin Felizitas Reinert: „Für mich ist es wichtig, dass das Miteinander zum Gesprächsthema wird. Als UNESCO-Projektschule sehen wir uns diesem Projekt besonders verpflichtet. Ich finde, dass die einzelnen Gruppen sich auseinandersetzen und lernen sollen, sich gegenseitig zu akzeptieren und zu respektieren.“

Natürlich soll auch die nächste Station des Engels eine Kopie der Skulptur bekommen. Und so brennen zum Abschluss der Aktion Gregor Merten und Schüler der GSÜ eine neue Intarsie. Im Jahr der Kulturhauptstadt wird der Engel der Kulturen seine Reise fortsetzen. Auf dem Weg nach Istanbul ist die Abraham-Karawane im Mai 2010 mit Autos unterwegs. Die dritte Kulturhauptstadt, Pécs in Ungarn, wird ebenso wie Sarajevo in Bosnien, Skopje in Mazedonien und andere Balkanstädte zu den Stationen gehören. Eine lange Fahrt.

Gelsenkirchens Kulturdezernent Dr. Manfred Beck zeigt sich, während die letzten Hammerschläge über den Pausenhof hallen, begeistert: „Ich finde es wunderbar, dass der Engel der Kulturen an der Gesamtschule Ückendorf ist. An einem Ort vieler Kulturen.“

infotipps

Engel der Kulturen

Atelier Gregor Merten & Carmen Dietrich
Herkensief 6, 51399 Burscheid
www.engel-der-kulturen.de

**Mehr Power.
Mehr Spaß! Mit ELE.**



www.ele.de

ELE
Energie für Gelsenkirchen.



ALLES...
Rund um Haus und Garten!

www.holz-meyer.de

HOLZ-MEYER^{KG}
GE-BAUSUPERMARKT • GARTENMARKT • HOLZMARKT

GELSENKIRCHEN
Dessauerstr. 62 • 0209/9235090
MO.-FR. 9.00 - 19.00 UHR • SA. 9.00 - 16.00 UHR